



Mit Tarif gibts Meer – seit 30 Jahren haben Beschäftigte mit Tarifvertrag mehr Zeit zum Entspannen.

Foto: Panthermedia / Michael D.

Positives Ergebnis

30 JAHRE – 30 TAGE

Vor 30 Jahren war es so weit: 30 Tage Jahresurlaub für alle Beschäftigten in der Metall- und Elektrobranche. Er kämpft in einem Streik. Nur eine starke Gewerkschaft kann Interessen erfolgreich durchsetzen. Deshalb ist eine positive Mitgliederentwicklung von entscheidender Bedeutung. Für 2011 sieht es im Bezirk Frankfurt gut aus.

Schönen Urlaub gehabt? Oder gerade am Packen? Die kostbaren Urlaubstage wollen schließlich genutzt sein. In Westdeutschland gibt es erst seit 1981 volle 6 Wochen Jahresurlaub. Angefangen hat es 1948 mit 12 Urlaubstagen – bei einer 6-Tage-Woche! Jeder weitere Tag musste erstritten werden. Die IG Metall war dabei dem Gesetzgeber und anderen Branchen weit voraus. Auch heute noch stellen die Regelungen in der Metall- und Elektrobranche eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur gesetzlichen Regelung dar (siehe Info).

6 Wochen Urlaub gab es nicht geschenkt. Sie wurden, wie alle anderen tariflichen Errungenschaften (Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Arbeitszeit, Schichtzulagen und vor allem jede Lohnerhöhung), von den in der IG Metall organisierten Kolleginnen und Kollegen durchgesetzt.

Erfolgreich. Solche Errungenschaften fallen nicht vom Himmel.

Sie sind Erfolge einer durchsetzungsfähigen Gewerkschaft. Je mehr Mitglieder, desto stärker sind wir. Deshalb ist es erfreulich, dass im Bezirk Frankfurt im ersten Halbjahr 2011 mehr als 8500 Beschäftigte sich für eine Mitgliedschaft in der IG Metall entschieden haben. Darunter fast doppelt so viele Jugendliche wie im Vorjahreszeitraum. Dieser Zuwachs ist das Ergebnis einer konsequenten Interessenvertretung, sowohl in der Krise, wie auch jetzt im Aufschwung.

Nach dem Sommer sind wir auf dem Weg in die Tarifrunde 2012. Gerade jetzt ist es wichtig, Kolleginnen

und Kollegen zu überzeugen, IG Metall-Mitglied zu werden. 2012 steht viel auf dem Spiel: Trotz Aufschwung und wirtschaftlicher Erholung werden die Arbeitgeber mauern, wenn es um Lohnzuwächse geht. Deshalb werden wir erneut Stärke zeigen müssen. Wir haben viel erreicht, das gilt es auszubauen! ■

Die dieser Ausgabe beigelegte Postkarte lässt sich gut verwenden, um potenzielle Mitglieder anzusprechen. Der Unterschied zwischen Gesetz und tariflicher Leistung zeigt anschaulich, warum es sich lohnt, sich in einer Gewerkschaft zu engagieren.

INFO

Tarifliche und gesetzliche Regelungen im Vergleich
GESETZ: 24 TAGE Jahresurlaub → 4 WOCHEN, da eine Woche mit 6 Arbeitstagen berechnet wird. KEIN Anspruch auf URLAUBSGELD.
TARIF: 30 TAGE Jahresurlaub → 6 WOCHEN, da eine Woche mit 5 Arbeitstagen berechnet wird. ZUSÄTZLICHES URLAUBSGELD: 50 Prozent pro Urlaubstag, das heißt bis zu 70 Prozent eines Monatslohns.

Johnson Controls:

Zukunftsvertrag erreicht

Aufträge für das Lahnwerk von Johnson Controls (JC) in Dautphe-Friedensdorf blieben aus bzw. wurden an andere, hinzugekaufte JC-Standorte vergeben.

Die IG Metall Herborn und der Betriebsrat wollten das nicht hinnehmen. Sie machten Druck und forderten einen Zukunftsvertrag für das Werk und die dort beschäftigten Menschen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Keine betriebsbedingten Kündigungen bis 31. Dezember 2015, Ausbau der Belegschaft von 800 auf 900 durch Übernahme von in Leiharbeit und befristet Beschäftigten. Leiharbeit ist nur noch in Ausnahmefällen erlaubt und müssen nach drei Monaten fest übernommen werden.

Zudem sind verbindliche Investitionen in Maschinen, Anlagen und Sozialstrukturen vorgesehen.

Die Ausbildung wird wieder in Eigenregie organisiert, dazu gehört unter anderem der Aufbau einer Lehrwerkstatt. Alle JC-Beschäftigten erhalten verbindliche Angebote und Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung. ■

Umzug der VS-Völklingen

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Völklingen ist umgezogen. Seit dem 4. Juli findet man sie im 2. Stock des Völklinger Carré, Poststraße 33, nur wenige hundert Meter von der alten Verwaltungsstelle entfernt. Die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen haben sich durch den Umzug verbessert. Die Telefonnummern bleiben auch nach dem Umzug gleich.



Foto: Natali_Ua - Fotolia.com

Auch für die Beschäftigten in der Möbelbranche gibt es mehr Geld.

Holz und Kunststoff: Mehr Geld für alle.

ERFOLGREICHE TARIFRUNDE 2011

In Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland bekommen die Beschäftigten in der Holz- und Kunststoffindustrie mehr Geld.

Die Tarifrunde 2011 für die Beschäftigten in der Holz- und Kunststoffindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland konnte mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden. Insbesondere die Azubi-Vergütungen sind überdurchschnittlich gestiegen.

»Durch die Abschlüsse ist es attraktiver geworden, in der Holz- und Kunststoffindustrie eine Ausbildung zu beginnen, das wirkt dem Fachkräftemangel entgegen«, ist Josef Windpassinger, zuständiger Tarifsekretär des Bezirks, überzeugt.

Mehr für alle. In Hessen gab es zum 1. Mai dieses Jahres 3 Prozent mehr Einkommen und zum 1. Juni 2012 gibt es eine weitere Steigerung um 2,5 Prozent. Ab 1. August steigen die Ausbildungsvergütungen im ersten und zweiten Lehrjahr um je 30 Euro, im dritten und vierten um je 35 Euro. Ab dem 1. August 2012 bekommen Azubis im ersten und zweiten Lehrjahr 25

Euro mehr, für alle im dritten und vierten Ausbildungsjahr gibt es jeweils 30 Euro mehr. Laufzeit: bis 30. April 2013.

In Rheinland-Pfalz bekommen die Beschäftigten für die Monate Juli bis Oktober eine Einmalzahlung in Höhe von jeweils 90 Euro, diese wird mit der Oktoberabrechnung ausbezahlt. Ab 1. Oktober 2011 steigen die Einkommen um 4 Prozent. Azubis bekommen im ersten Ausbildungsjahr 56 Euro mehr, im zweiten gibt es 57, im dritten 58 und das vierte wird mit 15 Euro mehr verbessert. Laufzeit: bis 31. Dezember 2012.

In Thüringen gibt es für die Monate Juli bis Oktober jeweils 90 Euro Einmalzahlungen, zum 1. November 2011 steigen die Entgelte um 4 Prozent. Für die Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr gibt es 40 Euro mehr, für Azubis im zweiten, dritten und vierten Jahr gibt es jeweils 45 Euro mehr Einkommen. Laufzeit: bis 31. Dezember 2012. ■

Wahlen: Berufsgenossenschaft Holz und Metall

Die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) ist, gemessen an Umsatz und Versichertenzahlen, die größte Berufsgenossenschaft in Deutschland. Etwa jedes zweite IG Metall-Mitglied ist dort versichert. Die BGHM ist zudem die einzige gesetzliche Unfallversicherung, bei der die Sozialwahl in Form einer Urwahl stattfindet. Die Wahl zur Selbstverwaltung steht unter dem Motto »Solidarität wählen. Gute Leistungen, gerecht finanziert« und findet vom 15. August bis 5. Oktober 2011 in den Betrieben statt.

Dieser Ausgabe der Metallzeitung liegt ein Flugblatt bei, auf dem sich die Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Bezirk vorstellen. Weitere Informationen zur Sozialwahl: www.igmetall.de/sozialwahl-2011 ■



Grafik: IG Metall

Die Beilage mit den Kandidatinnen und Kandidaten.

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich),
Volker Beck

TERMINE

■ **10. August, 15.30 Uhr**

Sitzung Ortsvorstand

■ **25. August, 17 Uhr**

Delegiertenversammlung

IN KÜRZE

Jugendthemen im Extranet

Das Aktivenportal:

Immer wissen, was gerade läuft. Das Aktivenportal macht's möglich. Es bietet alles, was Jugend- und Auszubildendenvertreter brauchen.

Zum Aktivenportal:

www.apo.igmetall.de

NEUE HOMEPAGE

Unsere Homepage wird zur Zeit aktualisiert. Ab August können sämtliche aktuelle Informationen aus der Verwaltungsstelle Betzdorf unter:

www.igmetall-betzdorf.de abgerufen werden. ■

Laut und stark

FÜR ZUKUNFT UND PERSPEKTIVEN

Operation Übernahme – 1. Oktober 2011, Köln.

Aktionstag der IG Metall Jugend

Mit dem Aktionstag am 1. Oktober in Köln will die IG Metall Jugend die Forderungen der IG Metall in die Öffentlichkeit tragen, die Charta der Jungen Generation öffentlich darstellen, für die kommenden Tarifrunden das Thema »unbefristete Übernahme« einläuten, junge Menschen für die IG Metall gewinnen und die IG Metall Jugend erlebbar machen. Zum Aktionstag werden zwischen 10000 bis 20000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet. Der Ablauf ist wie folgt:

11.30 bis 12 Uhr: Ankunft in Köln.

12 bis 12.45 Uhr: Bezirkliche Aktionen in der Innenstadt.

12.45 bis 14 Uhr: Sternmarsch zur Hauptkundgebung am Neumarkt.

14 bis 15.30 Uhr: Kundgebung am Neumarkt.

15.30 bis 16.30 Uhr: Demozug zur LANXESS Arena.

16.30 bis 21.30 Uhr: Abschlusskonzert, u.a. mit Culcha Candela, Revolverheld, Jennifer Rostock.



Jugendaktionstag 2011

Weitere Auskünfte erteilt die Verwaltungsstelle Betzdorf unter der Telefonnummer 02741-9761-15, Kollege Claif Schminke, der auch die Anmeldungen entgegen-

nimmt. Für die Anreise ist gesorgt. Übernachtungsmöglichkeiten stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung. ■



Gute Ausbildung – starke Perspektiven

Der Beginn der Ausbildung ist für Jugendliche und junge Erwachsene ein großer Schritt. Raus aus der Schule, rein in den Betrieb. Viele

Die neuen Azubis kommen

haben jede Menge Bewerbungen hinter sich. Und stehen nun vor neuen Fragen und Herausforderungen – angefangen vom Arbeitsvertrag über Rechte und Pflichten in der Ausbildung bis hin zum sich-zurecht-finden in Betrieb und Berufsschule.

In der Ausbildung wird der Grundstein für das weitere Berufsleben gelegt. Auszubildende müssen nicht alles hinnehmen. Gemeinsam mit den betrieblichen Interessenvertretungen können sie auf eine gute Ausbildung hinarbeiten. Dazu bietet die IG Metall entsprechende Hilfestellung in Form von Veranstaltungen, Seminaren etc. an. Die IG Metall wird in den kommenden Wochen zu-

sammen mit den Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen die neuen Auszubildenden ansprechen und spezielle Workshops und Arbeitshilfen für die Unterstützung in der Ausbildung anbieten. Insbesondere die Themen: Qualität der Ausbildung, Übernahme, Prüfungsvorbereitung oder die Rechte von Azubis und jungen Arbeitnehmern sollen gemeinsam besprochen und diskutiert werden. Für die Ansprache der neuen Auszubildenden zum Ausbildungsstart 2011 hat die Verwaltungsstelle zahlreiche Info-Materialien zusammengestellt, um vor Ort in den Betrieben entsprechende Hilfestellung zu geben. ■

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon: 02741-9761-0
Fax : 02741-9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:

► **www.igmetall-betzdorf.de**

Redaktion:

Leonhard Epping
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Der Tag der IG Metall auf der BUGA

**DAS MOTTO: GUTE
ARBEIT – GUTES LEBEN**

Am 29. Juni stand die BUGA im Zeichen der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Auch der Erste IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber ließ sich von der Blütenpracht beeindrucken.



Der Erste Bevollmächtigte von Koblenz, Reiner Göbel, Bezirksleiter Armin Schild und der Erste Vorsitzende der IG Metall Berthold Huber neben dem Blumen-IG Metall-Emblem. Die Gäste konnten an dem sonnigen Tag ganz entspannt den Klängen des Liedermachers Stephan Lung lauschen oder der Begrüßungsrede des Oberbürgermeisters Joachim Hofmann-Götting folgen. Bezirksleiter Armin Schild genoss offensichtlich die Fahrt mit dem BUGA-Caddy.

»Wo das Leben tobt, da gehört die IG Metall hin. Deswegen sind wir auf der BUGA«, betonte Huber. Die Koblenzer IG Metall hatte ihre Delegiertenversammlung und der IG Metall-Bezirk Rheinland-Pfalz,

Hessen, Saarland und Thüringen das Fest der Hauptamtlichen, zu dem 250 kamen. »Gute Arbeit – gutes Leben«: Diesem Kampagnenmotto der IG Metall für die Verbesserung der Arbeits- und

Lebensbedingungen schlossen sich auch der Koblenzer Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Götting und die Staatssekretärin im Innenministerium Heike Raab auf der Veranstaltung an. Viel Beifall erhielt

die Musik des Liedermachers Stephan Lung und der Rockgruppe Dirko Juchem & Band. Stephan Lung sang passend zur BUGA und zum Kampagnenmotto das Lied »Brot und Rosen«. ■

JUGEND-AKTIONSTAG

■ Am 1. Oktober in Köln

Kommt mit zum Jugend-Aktionstag am 1. Oktober in Köln. Die zentrale Forderung ist die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Das muss in der kommenden Tarifrunde auch vertraglich festgeschrieben werden. Dafür demonstriert die Jugend in Köln. Anschließend geht es in die Arena mit Bands wie Culcha Candela und Revolverheld weiter. Karten gibt es bei der IG Metall Koblenz kostenfrei. Aber nicht unbegrenzt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

AZUBI-MAPPEN

■ Die »Neuen« kommen

Die neuen Azubis kommen jetzt in die Betriebe. Um sie als Mitglied der IG Metall zu werben, gibt es die begehrten Azubi-Mappen mit Kalender und Broschüre »Ausbildung von A – Z«. Die IG Metall Koblenz lädt am 20. August zum Azubi-Workshop ein.

Fortschrittlichstes Vergütungssystem



Mitglieder der Tarifkommission präsentieren stolz den Era-Vertrag: Holger Heuser, Betriebsratsvorsitzender Eberhard Gehrmann und Walter Grüterich.

Drei Jahre lang wurde um die Einführung des Entgeltrahmenabkommens bei der MEN (Metallwerke Elisenhütte Nassau) gestritten. Am 19. März stimmten die IG Metall-Mitglieder dem ausgehandelten Ergebnis mit 96 Prozent zu. »Das Vertrauen in die IG Metall, in den Betriebsrat und die Solidarität der Beschäftigten untereinander haben es möglich gemacht, dieses sehr gute Gesamtpaket zu vereinbaren. Alle Seiten stehen nun am Ende des Prozesses als Gewinner da. Es ist das fort-

schrittlichste Vergütungssystem in Nassau an der Lahn«, stellt IG Metall-Sekretär Ali Yener fest.

Nach Berechnung der IG Metall erhalten 73 Prozent der Beschäftigten durch Era direkt und unmittelbar mehr Geld. Alle anderen Beschäftigten werden mit einem tarifynamischen Besitzstand in das neue Era-System überführt. Darüber hinaus sind die mit der Eingruppierung der Beschäftigten entstandenen Era-Mehrkosten im Rahmen des Gesamtpakets erledigt. ■

FIRMA KAMPF, DOHR

■ Schließung verhindert

In äußerst zähen und schwierigen Verhandlungen konnte die angedrohte Schließung der Firma Kampf in Dohr mit 55 Beschäftigten verhindert werden. Sicherergestellt wurden folgende Ziele:

- Standort- und Beschäftigungssicherung für fünf Jahre,
- Investitionssicherung von mindestens zwei Millionen Euro in den Jahren 2011 bis 2013.
- Ausbildungsgarantie und Verdoppelung der Einstellungszahlen für fünf Jahre.

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5 - 7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

SECHS WOCHEN URLAUB

Vor dreißig Jahren setzte die IG Metall in der Metall- und Elektroindustrie den sechs-wöchigen Jahresurlaub für



alle durch. Davor gab es – nach Alter gestaffelte Urlaubsansprüche.

Das zusätzliche Urlaubsgeld gibt es seit 1974. Damit liegen die tariflichen Ansprüche weit über der gesetzlichen Regelung, die lediglich vier Wochen Urlaub und keinen Cent Urlaubsgeld vorsieht.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51–3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz Telefon
0 61 31–27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion:
Armin Groß (verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

Jubilare feiern im Weingut

Jahrzehnte in der IG Metall

Mitglieder machen die Gewerkschaft stark. Ein rundes Jubiläum ist deshalb für die IG Metall Anlass, all denen Dank zu sagen, die ihrer IG Metall über Jahrzehnte die Kraft gaben, Einkommen, Urlaub und soziale Erfolge zu erreichen.

Am 18. Juni feierten auf Einladung der IG Metall Verwaltungsstellen Darmstadt und Mainz-Worms Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Jahr auf ihre sechzig-, fünfzig- und vierzigjährige Mitgliedschaft zurückblicken können, ihr rundes Gewerkschaftsjubiläum. Wie schon in den beiden Vorjahren wurde die Jubilarfeier im Weingut Flick in Flörsheim-Wicker zu einem Ereignis, an das sich die Geehrten gerne zurückerinnern werden. In seiner Ansprache erinnerte der erste Bevollmächtigte Armin Groß an Ereignisse in den Eintrittsjahren der Jubilare. Vor 60 Jahren gab es zwei wichtige gesellschafts- und tarifpolitische Auseinandersetzungen. In einer Urabstimmung hatten sich 1951 über 90 Prozent der Gewerkschaftsmitglieder für den Kampf um die Montanmitbestimmung ausgesprochen und sorgten mit diesem Druck für ein Einlenken der Bundesregierung. Im gleichen Jahr erlebte die Hessische Metallindustrie den ersten Streik um Einkommenserhöhungen in der

neuen Bundesrepublik. Hieran waren vor allem die IG Metaller bei Opel in Rüsselsheim und bei MAN in Gustavsburg beteiligt.

Bis in die sechziger Jahre dauerte die Durchsetzung der Fünftage-Woche. Anfang der siebziger Jahre konnten schließlich mit einem neuen Betriebsverfassungsgesetz die Bedingungen für die betriebliche Interessenvertretung entscheidend verbessert werden.

Armin Groß dankte den Jubilaren dafür, dass sie der IG Metall über die Jahrzehnte die Kraft ga-

ben, soziale Fortschritte durchzusetzen.

Die Ehrenurkunden zum Jubiläum erhalten unsere Jubilare immer in ihrem Jubiläumsmonat per Post. Ebenso die Jubiläumspräsentate. Bei 40 Jahren Mitgliedschaft gibt es einen Rosenthal-Künstlerteller. Die 50-jährigen erhalten eine Armbanduhr und die 60-jährigen eine Taschenuhr mit eingravierter Widmung. ■



Alte Bekanntschaften auffrischen. Gespräche über gemeinsam Erlebtes. Erinnerungen an erreichte Erfolge. Ein Nachmittag, bei leckerem Essen, musikalischer Unterhaltung und einem guten Tropfen. Die gemeinsame Jubilarfeier der IG Metall Verwaltungsstellen Darmstadt und Mainz-Worms im Weingut Flick.

Wo ein Wille ist ...

Schwerbindertenvertretung setzt sich durch

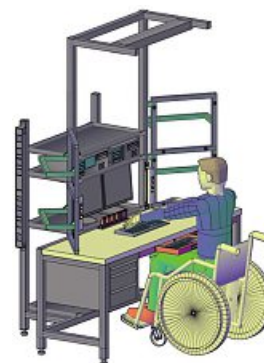
Mitte März bewarb sich bei Bosch Rexroth in Erbach ein Schwerbehinderter auf eine Stelle als Prüfer für elektronische Geräte. Das traf die Firma unvorbereitet. Zugänge, Sanitärbereiche und Sozialräume waren nicht barrierefrei; dazu kamen Vorbehalte bei Vorgesetzten und auch Teilen der Belegschaft.

Rainer Walther, Schwerbehindertenvertrauensperson (SBV), war jedoch überzeugt, dass die baulichen Probleme zu lösen seien. Als Ursache für die Vorbehalte

erkannte Walther eigentlich nur die »Angst vor dem Neuen und Unbekannten«. Er erinnert sich: »Die Kollegen wussten einfach nicht, wie sie mit einem Kollegen im Rollstuhl umgehen sollen. Mit einer entsprechenden Aufklärung konnte sofort positives Klima geschaffen werden.«

Umgehend fanden Gespräche mit dem Rententräger über Zuschüsse für bauliche Maßnahmen statt. Auch mit der Abteilung für Arbeitsplatzgestaltung wurde

gesprachen, da der bestehende Arbeitsplatz für den Rollstuhlfahrer umgestaltet werden musste. So konnte der Arbeitgeber von der SBV und dem Betriebsrat überzeugt werden. Der schwerbehinderte Bewerber ist – leider zunächst nur befristet – eingestellt worden. An Türen wurden automatische Öffner installiert, eine behindertengerechte Toilette eingebaut und



ein Parkplatz innerhalb des Firmengeländes für den neuen Mitarbeiter reserviert. Inzwischen ist der Rollstuhlfahrer seit

drei Monaten beschäftigt. »Die Kollegen haben den neuen Mitarbeiter sehr gut aufgenommen«, freut sich Rainer Walther über den Erfolg seines Engagements. »Auch die Vorgesetzten sind mit unserem Rollifahrer sehr zufrieden!« ■

Für uns auf dem Gewerkschaftstag

22. ORDENTLICHER GEWERKSCHAFTSTAG IN KARLSRUHE

Die Delegierten der Frankfurter IG Metall haben bereits am 12. April drei Delegierte für den 22. Gewerkschaftstag in Karlsruhe gewählt. metallzeitung hat sich erkundigt, mit welchen Erwartungen die Delegierten nach Karlsruhe fahren.



Recep Akbas
Betriebsratsvorsitzender der Firma
AVO Carbon Germany

»Ich hoffe, dass wir in Karlsruhe bei den Themen ›Leiharbeit, Rente mit 67 und Migration‹ weiter kommen.

Das ungerechte System der Leiharbeit kann nicht so weitergehen. Für mich wäre es am besten Leiharbeit abzuschaffen oder gleiches Geld für gleiche Arbeit.

Bei der Rente mit 67 müssen wir weiter dagegen kämpfen, mit mehr Unterstützung vom Vorstand.

Wir sollten uns an den griechischen Kolleginnen und Kollegen eine Beispiel nehmen und einen Generalstreik organisieren.

Ich sehe das bei uns im Betrieb jetzt schon, dass Kolleginnen und Kollegen es kaum schaffen bis 65. Wie sollen sie bis 67 durchhalten?

Es ist sehr wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen mit Migrationshintergrund sich bei der IG Metall zu Hause fühlen. Die Sarrazin Debatte hat gezeigt, dass die Rassisten schon unter uns sind.

Die nächsten Generationen, die in Deutschland aufwachsen, sind mehrheitlich Menschen mit Migrationshintergrund. Migrationsarbeit bei der IG Metall sollte mehr Unterstützung bekommen.« ■



Ulla Annerfelt
Betriebsrätin bei Braun
in Kronberg

»Zuerst einmal freue ich mich sehr darüber, dass ich nach 32 Jahren Gewerkschaftsmitgliedschaft an einem Gewerkschaftstag teilnehmen kann.

Ich wünsche mir eine lebendige und ergebnisorientierte Diskussion über gesellschaftsrelevante Themen: prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Rente mit 67, die Zukunft der jungen Generation, um nur einige zu nennen. Ich halte es für äußerst wichtig, dass die IG Metall sich hier eindeutig positioniert und konsequent an diesen Themen dran bleibt.

Die Signale, die der Gewerkschaftstag aussendet, können den Betriebsräten/innen helfen, neue Mitglieder zu werben. Und diese Signale dürfen nicht nur Lippenbekenntnisse sein, sondern es muss auch unbedingt über die strategische Umsetzung gesprochen werden.

Ein Ziel des Gewerkschaftstages sollte sein, dass die IG Metall einen Gegenpol zu dem Neoliberalismus der etablierten Parteien bildet.« ■



Siegfried Koch
Betriebsratsvorsitzender der Firma
Siemens Schaltanlagenwerk Frankfurt

»Die Wirtschaft wächst, Gewinne und Aktienkurse steigen, aber bei vielen Menschen kommt von diesem Aufschwung nichts an. Wir kämpfen in unserem Betrieb schon seit Jahren gegen die stetige Zunahme der Leiharbeitskräfte und können auch den einen oder anderen Teilerfolg verbuchen. Umso wichtiger ist es, dass der bereits erkämpfte Erfolg der Stahlbranche, Leihkräfte wie die Stammbesellschaft zu bezahlen, endlich auch in die Fläche umgesetzt wird. Es darf keine Zweiklassen-Gesellschaft mehr geben. Gleiche Arbeit muss gleich bezahlt werden.

Das Jammern der Industrie über Fachkräftemangel ist in unseren Augen lächerlich. Ist es doch die Industrie selbst, die die Ausbildungsplätze immer weiter runter schraubt und jungen Leuten nach der Ausbildung keinen Arbeitsplatz bietet, sodass diese in prekären Beschäftigungsverhältnissen landen.

Weiter geht es mit dem Heraufsetzen des Rentenalters auf 67. Angeblich können wir uns die Rentner nicht mehr leisten. Kein Wunder, wenn die Löhne sinken, sodass diese mit Hartz IV aufgestockt werden müssen und wenn immer mehr Arbeitnehmer als

Leiharbeiter beschäftigt sind und somit geringe Sozialversicherungsbeiträge zahlen. Aber wo sind denn die altersgerechten Arbeitsplätze? In unserem Betrieb sind nur zirka zwei Prozent der Mitarbeiter in der Altersgruppe 61 bis 65. Wenn man die 60 Jahre erst einmal überschritten hat, ist man in keiner Prämiengruppe gern gesehen.

Auch das es keine Parität bei der Krankenversicherung mehr gibt, ist unserer Meinung nach nicht richtig. Die Verluste der Krankenkassen gehen so nur zu Lasten der Arbeitnehmer.

Ich erwarte vom Gewerkschaftstag, dass ein Programm aufgestellt wird, wie wir **alle** diese Themen zeitnah und nachhaltig angehen.« ■

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt
Telefon 0 69–24 25 31 0
Fax 0 69–24 25 31 42
E-Mail:
Frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
www.igmetall.de
Redaktion:
Katinka Poensgen
(verantwortlich)

NACHRUUF

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Wir trauern um unsere Kollegin und Freundin Angelika Manlik



Am 4. Juli 2011 starb zu unserer großen Bestürzung und völlig unerwartet **Angelika Manlik**.

Angelika war lange Jahre Mitglied des Ortsvorstands, der Delegiertenversammlung, des Ortsfrauenausschusses und der Tarifkommission Hessen. Als Betriebsratsvorsitzende bei Bosch Thermotechnik Eibelshausen und in der IG Metall hat sich Angelika immer in herausragender Weise für ihrer Kolleginnen und Kollegen eingesetzt und trat entschieden für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ein. Zuverlässigkeit, Solidarität und Kollegialität waren für Angelika selbstverständlich. Wir werden Angelika immer ein ehrendes Andenken bewahren.

TERMINE

■ **6. August**, 17 Uhr, Verdi-Bildungszentrum, Gladenbach: Treffen des OFA und der IG Metall-Frauen, Sommerfest

■ **18. August**, Haiger, Stadthalle Haiger: Halbtagessechulung für JAV+BR

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiß, Harald Serth

Zukunft für Johnson Controls

ERFOLGREICHES ARBEITEN

IG Metall und Betriebsrat sorgen für Zukunftsperspektiven und faire Arbeit für die Beschäftigten bei Johnson Controls/Lahnwerk in Dautphetal.

Das konnte erreicht werden:

- Investitionen in die Zukunft,
- ein Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis zum 31. Dezember 2015,
- weiterer Beschäftigungsaufbau,
- weiterer Abbau von Leiharbeit,
- faire Arbeitsbedingungen und Bezahlung.

Nachdem der amerikanische Konzern Johnson Controls (JC) bereits im letzten Jahr mehrere Wettbewerber aufkaufte und Aufträge für das Lahnwerk plötzlich ausblieben oder an die »Neuzukäufe« vergeben wurden, hatten IG Metall Herborn und Betriebsrat Druck für einen Zukunftsvertrag für den Standort in Friedensdorf gemacht. Mit dem bisher Erreichten sind alle Arbeitnehmervertreter sehr zufrieden.

Das Verhandlungsergebnis ist gut für die Beschäftigten und gut für unsere Region und es ist gut für unsere IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn. Es schafft

Zukunftsperspektiven und mehr Sicherheit für die »Stammebeschäftigten« und für befristete oder in Leiharbeit beschäftigte Arbeitnehmer, erklärte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Herborn Hans-Peter Wieth nach den Verhandlungen.

Vereinbart wurden unter anderem folgende Eckpunkte:

- Bis zum 31. Dezember 2015 sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen.
- Ausbau der JC-eigenen Belegschaft von 800 auf mindestens 900. Dies bedeutet die Übernahme von mindestens 100 weiteren, bisher befristet oder in Leiharbeit beschäftigten Arbeitnehmern. (Schon im Februar hatten IG Metall und Betriebsrat dafür gesorgt, dass über 280 Leiharbeitnehmer tarifliche Arbeitsbedingungen bekommen, in den meisten Fällen eine Verdoppelung der Jahreseinkommen.)
- In Zukunft dürfen Leiharbeitnehmer nur in besonderen Aus-

nahmefällen (zum Beispiel Auftragsspitzen) und längstens drei Monate eingesetzt werden. Danach müssen diese in ein Arbeitsverhältnis bei Johnson Controls übernommen werden.

- Die Ausbildung am Standort wird deutlich ausgebaut und wieder in eigene Regie übernommen. Hierzu gehört auch der Aufbau einer eigenen Lehrwerkstatt.
 - Die JC-Beschäftigten erhalten verbindliche Angebote und Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung (während der Arbeitszeit).
 - Verbindliche Investitionen in modernere Maschinen, Anlagen, Arbeitsstrukturen und Gebäude sowie Sozialeinrichtungen am Standort Friedensdorf in Höhe von mehreren Millionen Euro.
- »Dieses Ergebnis zeigt, wozu starke Gewerkschaften und Betriebsräte in der Lage sind. Wir sichern Zukunft, Einkommen und Arbeitsbedingungen«, erklärte Wieth. ■

Rittal RWG muss Prämienlohn zahlen

Das Wetzlarer Arbeitsgericht hat in den Verfahren von über 130 Arbeitnehmern zwei Mitarbeitern in einer ersten Entscheidung Recht gegeben, dass eine Betriebsvereinbarung zur Zahlung von Prämienlöhnen falsch angewandt und so den Betroffenen berechtigter Lohn

vorenthalten wird. Das Unternehmen muss den Betroffenen den entgangenen Prämienlohn nachzahlen. Der Erste Bevollmächtigte Hans-Peter Wieth bewertet diese erste Entscheidung als Erfolg und als ein Signal für die noch 80 betroffenen Arbeitnehmer. ■

TERMINE

■ **25. August**, Verdi-Bildungszentrum Gladenbach: BR-Schulung Vereinbarkeit Familie + Beruf I: Mutterschutz, Elternzeit und -geld, Teilzeit in und nach der Elternzeit. Es referieren: RA Jörg Braun, Andrea Theiß, Sabine Pfeiffer und Heike Schubert.

■ **30. August**, 10 Uhr, Verwaltungsstelle: Seniorenausschuss

■ **30. August**, 13 Uhr, Verwaltungsstelle: AK Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ **21. September**, 17 Uhr, Stadthalle Haiger
Delegiertenversammlung

Tolles Angebot: Perspektive Ü-30

Der Erwachsenen-Weg zum Berufsabschluss

Fachkräfte werden gesucht: Wenn der formale Berufsabschluss fehlt, bietet die Qualifizierungsmaßnahme eine Chance, neben der Arbeit den Berufsabschluss nachzuholen. Voraussetzung für die Teilnahme

ist der Nachweis beruflicher Erfahrung von mindestens dem 1,5-fachen der Ausbildungszeit. Wir unterstützen: Sylke Trense (GWAB) 06441-9247548, Andrea Theiß, IG Metall 02772-3063. ■

Respekt: Ein Wort, das jeder versteht

**IG METALL AKTIV
FÜR »RESPEKT!«**

Ein respektvolles Miteinander ist die Voraussetzung für ein gutes Betriebsklima. Die Kampagne »Respekt! Kein Platz für Rassismus« soll partnerschaftliches Verhalten unterstützen und Diskriminierung zurückweisen. Die IG Metall Nordhessen ruft dazu auf, »Respekt!« in den Betrieben zu thematisieren. Der Betriebsrat des Volkswagenwerkes in Baunatal hat das bereits getan.



Ein klares Zeichen gegen Rassismus und für Respekt setzt dieses Schild, das im Juli am DGB-Haus in Kassel angebracht wurde. Auf dem Bild zu sehen sind (v.l.n.r.) Oliver Dietzel (IGM), Michael Rudolph (DGB) und Jacqueline Scheuren (IGM).

Im Volkswagen-Werk in Baunatal arbeiten Menschen aus 42 Nationen. Rund zehn Prozent der Beschäftigten haben einen türkischen Migrationshintergrund. Andere stammen aus Italien, Portugal oder Marokko. »Wir fahren gut mit dieser Vielfalt«, sagt die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Renate Müller.

Dennoch setzt sich die Arbeitnehmervertretung immer wieder neu für ein gutes Miteinander ein – und gegen Diskriminierung und

Rassismus. »Das ist ein Dauerthema«, sagt Müller. »Das respektvolle Miteinander fällt nicht vom Himmel, sondern muss immer wieder neu erarbeitet werden.« So holte der Betriebsrat nun auch die



Renate Müller

Kampagne »Respekt! Kein Platz für Rassismus« in das Werk. »Wir haben sie zunächst in einer Betriebsversammlung vorge-

stellt«, berichtet Renate Müller. »Da wurde schnell klar: Das Wort Respekt wird verstanden und das Kampagnenziel geteilt.« Seit Anfang Mai zeigt auch ein Schild am Betriebseingang mit dem Kampagnen-Slogan, dass im VW-Werk kein Platz für Rassismus ist.

IG Metall stellt Schilder. Das Beispiel soll nach dem Willen der IG Metall Nordhessen Schule machen. »Wir werden allen Betrieben, die das wünschen, ein Schild

zur Verfügung stellen«, kündigte der Zweite Bevollmächtigte, Oliver Dietzel, an. Denn Respekt sei die Voraussetzung für eine solidarische und demokratische Gesellschaft. »Und wir finden es wichtig, das immer wieder klarzumachen«, sagte Dietzel, als er Mitte Juli das »Respekt!«-Schild am DGB-Haus in Kassel einweihte.

»Respekt!« thematisieren. Dabei soll es nicht bei symbolischen Aktionen bleiben. Betriebsräte und Mitarbeiter sind gefragt, die Aktion mit Inhalten zu füllen. »Wir haben zum Beispiel während der Betriebsversammlung das Kampagnenvideo gezeigt und anschließend über das Thema diskutiert«, erzählt VW-Betriebsrätin Renate Müller. Bei dem Autohersteller gibt es schon seit 1996 eine Betriebsvereinbarung zu partnerschaftlichem Verhalten, die Mobbing, Diskriminierung und sexuelle Belästigung verurteilt und Tätern mit arbeitsrechtlichen Maßnahmen droht.

In der Kampagne sieht Müller übrigens auch einen Anlass, über Gleichberechtigung und Leiharbeit zu sprechen. »Es ist ja schließlich auch respektlos, Frauen oder Leiharbeiter schlechter zu behandeln«, sagt sie. ■

► www.respekt.tv

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortl.), Martin Sehmisch

Großer Aktionstag für Ausbildung und Übernahme

Demozüge und Konzert am 1. Oktober in Köln: Anreise aus Nordhessen mit dem Bus

Die IG Metall-Jugend startet mit einem lauten Aktionstag in den Herbst. Am 1. Oktober 2011 setzen sich junge IG Metall-Mitglieder aus ganz Deutschland in Köln mit mehreren Demo-Zügen für Ausbildung und Übernahme ein.

Danach gibt es in der Lanxess-Arena ein Konzert mit Culcha Candela, Revolverheld, Jennifer Rostock und anderen. Die Karten kosten inklusive Bus-Anreise aus Nordhessen zehn Euro. Kontakt: javier.pato-otero@igmetall.de. ■



IN KÜRZE

IG Metall kooperiert mit Campus in Birkenfeld

Die IG Metall Bad Kreuznach wird zukünftig mit dem Umweltcampus in Birkenfeld zusammenarbeiten. Hintergrund ist die steigende Zahl von BA-Studenten in den Betrieben im Nahetal und im Hunsrück. Durch die Kooperation verspricht sich die IG Metall einen direkteren Zugang zu BA-Studenten und künftigen Ingenieurinnen und Ingenieuren. »Wir freuen uns über diese Zusammenarbeit und wollen so die Interessen und Anliegen der BA-Studenten und zukünftigen Ingenieure besser vertreten«, sagt Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach

TERMINE

■ 10. August

Ortsjugendausschuss,
Bad Kreuznach

■ 12. August

Roadshow, Bad Kreuznach

■ 5. September

Ortsvorstand

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bad-kreuznach.de

Redaktion:

Ingo Petzold (verantwortlich)

Hay-Betriebsrat neu aufgestellt

IG METALL DANKT KARL GERHARD BECKER FÜR SEIN ENGAGEMENT

Daniel Mansuy wurde zum neuen Betriebsratsvorsitzenden der Firma Hay gewählt. Der bisherige Vorsitzende Karl Gerhard Becker geht in den Ruhestand.



Daniel Mansuy

Der Betriebsrat der Firma Hay hat am Freitag, dem 1. Juli, einen neuen Betriebsratsvorsitzenden gewählt: Daniel Mansuy. Die Wahl wurde notwendig, weil der bisherige Vorsitzende Karl Gerhard Becker in den Ruhestand getreten ist. Daniel ist seit 1993 im Betriebsrat aktiv und seit 33 Jahren Mitglied der IG Metall. »Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben bei Hay und sehe meine Wahl als eine große Herausforderung an«, sagte Daniel Mansuy nach seiner Wahl. Zweiter Vorsit-

zender ist nach wie vor Norbert Ramelow. Zum dritten freigestellten Betriebsrat wurde Jürgen Locher gewählt.

Abschied von Karl Gerhard Becker.

Mit dem Abschied von Karl Gerhard Becker geht eine Ära im Betriebsrat zu Ende: Dort war er seit 1993 engagiert. Seit 1979 ist er Mitglied der IG Metall. Zum Vorsitzenden wurde er 2006 gewählt. Außerdem war Karl Gerhard Vorsitzender der Schwerbehindertenvertretung der Firma Hay und seit 2010 Vorsitzender des Konzernbetriebsrats. Karl Gerhard war auch Mitglied im IG Metall-Ortsvorstand von Bad Kreuznach.

»Die IG Metall Bad Kreuznach bedankt sich bei Karl Gerhard Becker für seine geleistete Arbeit als Betriebsratsvorsitzender, besonders für seinen Einsatz in den Krisenmonaten der Firma Hay. Wir wünschen Karl Gerhard alles Gute und viel Glück für seinen neuen Lebensabschnitt«, sagt Edgar Brakhuis von der IG Metall Bad Kreuznach. ■



Karl Gerhard Becker wurde mit Dank und einem Blumenstrauß verabschiedet.

IG Metall Bad Kreuznach lud zum Grillfest ein

Eine gute Stimmung herrschte auf dem Kuhberg.

Sommerliche Temperaturen, saftige Steaks, knackige Würstchen und jede Menge kalte Getränke. Das waren die Grundlagen für das Grillfest der IG Metall in Bad Kreuznach.

Viele Kolleginnen und Kollegen kamen zum Grillplatz auf dem Bad Kreuznacher Kuhberg. Schließlich gab es einiges zu feiern: Die Wirtschaftskrise ist überwunden, und in den meisten Betrieben gibt es eine gute Auftragslage.

Bei MAN in Bad Kreuznach wurde zum ersten Mal ein Betriebsrat, bei Decoma und beim Autohaus Nahetal in Idar-Oberstein wurde zum ersten Mal eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gewählt. Die Renovierungsarbeiten der Büros in Idar-Oberstein und Bad Kreuznach sind so gut wie abgeschlossen. »Unsere Erfolge wollen wir auch

feiern. Deshalb ist es schön, dass unsere Kolleginnen und Kollegen jedes Jahr zum Grillfest kommen«, freut sich Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Viele Metallerinnen und Metaller gehen nach dem Grillfest

erst einmal in den verdienten Sommerurlaub. Und so freut es viele, die Kolleginnen und Kollegen vorher noch einmal zu sehen, um das eine oder andere Schwätzchen zu halten. Es muss ja auch nicht immer um die Arbeit gehen. ■



Es gab einiges zu feiern: Zum Beispiel wurde bei MAN zum ersten Mal ein Betriebsrat gewählt. Aber auch sonst gab es jede Menge Neuigkeiten.



TERMINE

- **16. August, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss im
Gewerkschaftshaus .
- **25. August, 9.30 Uhr**
Seniorenarbeitskreis im
Gewerkschaftshaus .
- **29. August, 17 Uhr**
Referentenarbeitskreis im
Gewerkschaftshaus.

IN KÜRZE

Burnout erkennen und begrenzen

Die Verwaltungsstelle Neuwied führt vom 22. bis 23. September in Oberlahr ein Seminar zum Burnout durch.

Beitragsanpassungen für Rentner

Die Beiträge für die Rentner werden zum 1. August um ein Prozent erhöht.

Neuer Internetauftritt

Die Verwaltungsstelle Neuwied hat einen neuen Internetauftritt. Anregungen, Kritik und eigene Beiträge an: neuwied@igmetall.de.

Öffnungszeiten im August

Der Dienstleistungsabend entfällt. Das Büro ist ab 16 Uhr geschlossen. Termine außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch vereinbaren.

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31-83 68-0
Fax 0 26 31-83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
► www.neuwied-igmetall.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Betriebsrat und Naturschützer

ZWEI ARBEITS- WELTEN

Thomas Kurz, seit einem Jahr Betriebsratsvorsitzender bei Becker & Co in Teilzeit, arbeitet zum Ausgleich als Naturpädagoge, Landwirt und Tierhalter und arbeitet genauso gerne mit Auerochsen wie mit schwierigen Arbeitgebern.

Thomas Kurz hat schon als Kind immer bei Bauern geholfen und war bei den Pfadfindern aktiv. Nach langen Jahren als Fahrer und Disponent hat er sich entschieden, die Arbeitszeit zu reduzieren. Als Ausgleich kümmert er sich mehr um seine wahre Berufung: Er bewirtschaftet mit seiner Familie, 37 Auerochsen, sieben Pferden, Ziegen, Eseln und Schafen 50 Hektar Land. Er hat sich auf die Beweidung von Naturschutzgebieten und alten Streuobstwiesen spezialisiert. Auch die alte Industriebrache von Thyssen Krupp, die Concordia Hütte Bendorf wird von seinen Tieren beweidet. Durch die Beweidung haben sich wieder viele Vögel (wie Schwarzmilane und



Thomas Kurz bei seinen Auerochsen

Steinkauze) und Insekten angesiedelt.

Naturpädagoge. Um Kindern einen vernünftigen Umgang mit der Umwelt näher zu bringen veranstaltet er gemeinsam mit Forstäm-

tern, Schulen und Kindergärten viele Projekte und Kinderfreizeiten. Thomas Kurz : »Ich arbeite genauso gerne mit Auerochsen wie mit schwierigen Arbeitgebern.« ■

IG Metall Senioren zog es in die Ferne

Seniorenarbeitskreis organisiert zwei Bustouren nach Röhrnbach im Bayerischen Wald



Einige der Teilnehmer vor malerischer Kulisse

Auch in diesem Jahr hat der Seniorenarbeitskreis eine Urlaubsreise für die Rentnerinnen und Rentner der Verwaltungsstelle Neuwied organisiert. In diesem Jahr ging die Reise nach Röhrnbach in den Bayerischen Wald. Die Teilnehmer nahmen an einer Böhmerwaldrundfahrt teil, besichtigten Altötting, den bedeu-

tendsten Marienwallfahrtsort Deutschland, besuchten Berchtesgaden mit dem Watzmann und dem Königssee. Auch die Dreiflüsse-Stadt Passau stand auf dem Programm. Alle TeilnehmerInnen sind sich einig, dass es eine schöne Reise war. »Ich freue mich schon auf die Reise im nächsten Jahr«, so Hans Wollram. ■

Gespräche, Tanz und Turniere

Bezirksjugendcamp 2011 in Mellnau

350 Jugendliche aus dem ganzen IG Metall-Bezirk Frankfurt haben am Bezirksjugendcamp am 24. bis 26. Juni in Mellnau teilgenommen. Viele treffen sich dort immer wieder und freuten sich auf das Wiedersehen. Es wurde getanzt

und gefeiert, in Arbeitskreisen über politische Themen diskutiert und der Jugendaktionstag am 1. Oktober in Köln vorbereitet. Trotz schlechtem Wetter eine gute Veranstaltung. »Wir sehen uns im nächsten Jahr – in Mellnau!«

IN KÜRZE

Jugendaktionstag

Am 1. Oktober findet in Köln ein Jugendaktionstag statt. Karten für 10 Euro gibt es bei der Verwaltungsstelle Neuwied. Die Anreise erfolgt mit Bussen. Anmeldung unter 02631-83 68 0.

AUSSTELLUNG

A WOMAN'S GOAL:

Die afghanische Frauenfußball-Nationalmannschaft

In Afghanistan ist die freie Entwicklung der Frauen auf vielen gesellschaftlichen Ebenen eingeschränkt. Das Fußballspielen trägt dazu bei, eine Verbindung zur Erhaltung von Selbstwertgefühl und neuer Lebensqualität herzustellen. Von diesem Spannungsfeld zwischen der Begeisterung für den Sport und der traditionellen Rolle der afghanischen Frau handeln die Fotografien der Fotokünstlerin Lela Ahmadzai.

■ Vernissage:

22. September 2011 um 19 Uhr

■ Ausstellungsdauer:

23. September bis 9. Oktober 2011

■ Veranstaltungsort:

Stadtbibliothek Offenbach, Herrnstraße 84

■ Veranstalter:

DGB, Frauenbüro der Stadt Offenbach, GEW, IG Metall, KUBI e.V., Verdi

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220–224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 88 51 84
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber (verantwortlich),
Sharon Weingarten

»Nicht Arbeit um jeden Preis«

HELGA SCHWITZER ZUR TARIFRUNDE

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied Helga Schwitzer gab den Delegierten der Verwaltungsstelle Offenbach eine Einschätzung zur Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie und einen Ausblick auf künftige tarifpolitische Handlungsfelder.

»Die Ausgangslage für die Tarifrunde 2012 in der Metall- und Elektroindustrie ist gut,« sagte Helga Schwitzer auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Offenbach am 21. Juni. »Die Unternehmensselbsteinschätzungen und deren Geschäftserwartungen sind positiv.«

Allerdings gebe es trotzdem Risikofaktoren für die Wirtschaft: zum einen die Energiepreise und die Entwicklung der Rohstoffpreise und zum anderen die Euro-Krise. Der Vorstand der IG Metall wird sich in seiner Dezember-Sitzung mit der Analyse der wirtschaftlichen Situation befassen.

Übernahme wird Thema sein.

»Die Übernahme der Ausgebildeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis muss auf jeden Fall ein Thema sein in der nächsten Tarifrunde,« bekräftigt Helga Schwitzer. »Die Wirklichkeit ist eben nicht so, daß nach zwölf Monaten Befristung die unbefristete Übernahme erfolgt.« Prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Leiharbeit und Befristungen haben in den letzten Jahren zugenommen. 36 Prozent der 20- bis 24-Jährigen (ohne Schüler und Studenten) haben bisher nur in befristeten Beschäftigungsverhältnissen gearbeitet (siehe Grafik). Dennoch spielten die Arbeitgeber das Problem herunter. Gleichzeitig stellten sie dann aber die Frage, warum so wenige junge Leute Kinder bekommen, und beschwerten sich über Fachkräftemangel.

Rente mit 67 ist falsch. Weil es immer weniger Kinder gebe, forderten die Arbeitgeber die Rente mit 67. Schwitzer stellt dieser These der Arbeitgeber, deren eigene Erhebungen gegenüber: Nach den Zahlen von Gesamtmetall waren

1998 nur zwei Prozent der Beschäftigten 60 Jahre und älter. Zehn Jahre später 2009 waren es vier Prozent. Nur ganz wenige Leute sind überhaupt in der Lage, so lange zu arbeiten. Ein wirksames Mittel gegen den sogenannten Fachkräftemangel ist die Rente mit 67 nicht. »Rente mit 67 war falsch, ist falsch und bleibt falsch«, positioniert sich Schwitzer.

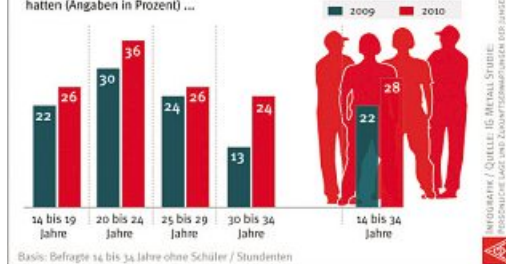
Wenn es einen Fachkräftemangel gebe, dann müsse auch der Preis für die Arbeitskraft steigen, fordert Schwitzer.

Schwitzer fordert die Delegierten bereits jetzt auf, schon vor der Tarifrunde die Übernahme der Auszubildenden zum Thema zu machen. Eine Gelegenheit dazu ist der Aktionstag am 1. Oktober in Köln.

Leiharbeit eindämmen. Ein weiteres Thema, das die IG Metall in der Tarifrunde angehen werde, ist die Leiharbeit. Schwitzer stellt dar, dass nach der Krise Mehrarbeit und Leistungsverdichtung zugenommen haben. Eine Erhöhung der Stammebelegschaften hat es nicht gegeben. Stattdessen gibt es eine Zunahme von Minijobs und Werkverträgen. Schwitzer zeigte auf, dass Martin Kannengiesser von Gesamtmetall selbst zugibt, dass es den Arbeitgebern bei Leiharbeit um Kostenreduzierung gehe. Sie zitierte Kannengiesser: »Überschreitet die Zeitarbeit einen bestimmten Kostenrahmen, müssen die Unternehmen auf Aufträge verzichten.« Es gehe bei Leiharbeit um Lohndumping und Kostenreduzierung, sagte Schwitzer. »Wir müssen das Thema an-

Ausschließlich befristete Beschäftigung

Bisher nur befristete Beschäftigungsverhältnisse hatten (Angaben in Prozent) ...



gehen, haben da aber ein hartes Brett zu bohren.« Sie schlägt zwei Wege vor, um das Problem Leiharbeit einzudämmen:

Equal Pay oder mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten für Betriebsräte, zu welchen Bedingungen Leiharbeit zugelassen wird. Im Herbst müsse diskutiert werden, welchen Weg die IG Metall gehen will.

Leiharbeit und Übernahme sind die beiden großen Bereiche, die in der kommenden Tarifrunde angegangen werden müssen.

Blick in die Zukunft. Doch Helga Schwitzer wagt auch einen Blick über die nächste Tarifrunde hinaus. Die IG Metall muss sich nach ihrer Ansicht tarifpolitisch mit den Themen Arbeitszeit und Leistung beschäftigen. Leistungsdruck und Flexibilisierung haben enorm zugenommen und machen Menschen krank. Dem müsse Einhalt geboten werden. »Es geht mir nicht mehr um Arbeit um jeden Preis,« betonte Schwitzer. Die Rahmenbedingungen für Gute Arbeit müssten stärker definiert werden. Dazu gehören beispielsweise Regelungen von Erholzeiten und die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben. Schwitzer machte den Delegierten jedoch auch sehr deutlich, dass die IG Metall weiterhin durchsetzungsfähig bleiben und alle Beschäftigungsgruppen im Blick haben muss. ■

»Bauernopfer« für die Obrigkeit

**FEDERAL MOGUL
WIESBADEN**

Der frühere stellvertretende Personalchef von Federal Mogul in Wiesbaden wurde in der Folge der sozialplanpflichtigen Betriebsänderung im Jahr 2010 fristlos gekündigt. Grund: zu soziale Regelungen bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Das Urteil im Kündigungsschutzverfahren wird erwartet.

»Es ist wie beim Schach: Der Bauer wird zum Schutz von König und Dame geopfert«, kommentiert Alfred Matejka, Betriebsratsvorsitzender bei Federal Mogul in Wiesbaden verbittert. Es war heiß, das Jahr der Krise und des beabsichtigten Abbaus von 400 Arbeitsplätzen. IG Metall und Betriebsrat hielten kräftig dagegen, sogar mit Streik. 2010 sollte wieder entlassen werden. Es wurde erreicht, dass der Personalabbau geringer und ohne betriebsbedingte Kündigungen ausfiel. Das sozial verantwortliche Handeln

von Peter Keßler, früherer stellvertretender Personalchef bei Federal Mogul, trug dazu bei. Problem: Teurer als Entlassungen waren zum Beispiel die Freistellungen vor der Altersteilzeit. Was für die einen sozialer Anstand, ist für die Konzernmanager »geschäftsschädigend«. Peter Keßler wurde von der Unternehmens-Obrigkeit als »Bauernopfer« zu deren Selbstschutz fristlos gekündigt. Die Belegschaft stimmte auf einer Betriebsversammlung durch Beifall und Erheben von den Plätzen mehrheitlich für seine Weiter-



Die Belegschaft steht für ...

... Peter Keßler

beschäftigung (Fotos). Die Verhandlung beim Arbeitsgericht in Wiesbaden war öffentlich und gut besucht. Alfred: »Nach meinem Eindruck konnte der Richter kei-

ne Gründe für eine fristlose Kündigung erkennen.« Am 16. August um 13.30 Uhr soll das Urteil gesprochen werden. ■

JUBILARE

Unsere Mitglieder, die 40, 50, 60 oder gar 65 Jahre Mitgliedschaft bei der IG Metall »auf dem Buckel« haben, werden auf das Herzlichste als Gäste der IG Metall Wiesbaden-Limburg eingeladen:

■ **8. August, ab 16 Uhr, Pfarrgemeinde St. Georg und Katharina, Pfarrsaal Georgstraße 2, 65201 Wiesbaden.**

Investoren für Zukunftsperspektiven gesucht

Bei der Firma OHL in Limburg wurde das Insolvenzverfahren eingeleitet.

Zunächst schien ein neuer Investor gefunden zu sein. Der sprang aber wegen des hohen Risikos wieder ab. Die Auftragslage war derart gering, dass der Insolvenzverwalter die Verfahrenseröffnung nur in Verbindung mit radikalen Personalanpassungsmaßnahmen verantworten konnte. Es verbleiben (vorerst) 36 Beschäftigte. Die von Kündigung Betroffenen erhalten

jede mögliche Unterstützung, um schnellstmöglich einer neuen Arbeit nachgehen zu können. Die IG Metall hat Mypegasus als Transfer-Agentur eingeschaltet. Die Arbeitsagentur Limburg will zusammen mit dem Insolvenzverwalter Transfer-Leistungen fördern. OHL stellt auch Räume für Versammlungen und Schulungen zur Verfügung. Der Betriebsratsvorsitzende

Wolfgang Rörig sagt: »Sollten Gespräche mit potenziellen Investoren erfolgreich sein, heißt das für uns noch kein Zurück in der Zukunft. Wir müssen ganz von vorn anfangen.«

Wir wollen bei der schnellen Vermittlung der Gekündigten helfen und bitten insbesondere die Betriebsräte, uns freie Stellen in den Betrieben zu melden. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/99964-0
Fax 0611/99964-99
E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Kleine feine Perle in Eltville

Die Firma Krautzberger ist wieder im »Aufwind«.

Belegschaft und Betriebsrat (Foto) sind stolz auf den »Hermes Award«. Schließlich haben sie mit ihren Leistungen dazu beigetragen. Der Betrieb erhielt die Auszeichnung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für ein neues Dampfspritzverfahren zur Oberflächenveredelung. Die Belegschaft hatte in der Insol-

venz viel hergegeben, damit es mit der Firma weitergeht. Der Betriebsratsvorsitzende Heinz Berg erklärt: »Jetzt wollen wir, dass vor allem bei den Entgelten wieder aufgeholt wird. Im Herbst wollen wir Gespräche aufnehmen.«

Mit seiner 100-jährigen Geschichte, den derzeit rund 60 Beschäftigten und der bisher ge-



pfligten »Sozialpartnerschaft« kann der Betrieb als kleine, feine Perle der Metallindustrie in Eltville gelten. ■

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im August

■ 85 Jahre

Heinz Zimmer, Ohmbach
Albert Hercher, Blieskastel
Josef Huber, Brücken

■ 80 Jahre

Erwin Harth, Zweibrücken
Heinz Braß, Homburg
Werner Hoeh, Altenkirchen
Engelbert Lang, Neunkirchen
Richard Scherer, Leipzig
Thomas Gros, Schönenberg-Kübelberg
Kurt Martin, Gersheim
Alfons Mueller, Blieskastel
Walter Stuppy, Homburg

■ 75 Jahre

Bernhard Rump, Schönenberg-Kübelberg
Norbert Brass, Homburg
Karl Heinz Ebersold, Bexbach
Kurt Huble, Zweibrücken
Elisabeth Zorn, Schönenberg-Kübelberg
Alfred Michel, Battweiler
Hans Schäfer, Bexbach
Manfred Brass, Homburg

■ 70 Jahre

Elfriede Vowinkel, Waldmohr
Guenter Grimm, Käshofen
Anna Kallbach, Homburg
Rolf Lorenz, Kirkel
Kurt Schuster, Homburg
Manfred Rottmann, Zweibrücken
Manfred Degel, Blieskastel
Gerda Weirich, Homburg
Irmna Schulz, Neunkirchen
Egon Simon, Hauptstuhl
Alfred Pietzko, Bexbach
Gerlinde Hussong, Blieskastel

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Vertrauensleute treffen sich

AUF IN DIE NÄCHSTE TARIFRUNDE

Die IG Metall Homburg-Saarpfalz lädt zur nächsten Vertrauensleutekonferenz ein, die am 20. und 21. August 2011 im Bildungszentrum Kirkel ist. Themen sind die Vertrauensleutewahlen und die Tarifrunde 2012.



Vertrauensleute bei der letzten Konferenz in Kirkel

Besuch in der Hauptstadt

Berlin, Berlin ... wir fahren nach Berlin.

Auf Einladung der saarländischen Bundestagsabgeordneten Yvonne Ploetz (Die Linke) besuchten 50 Metallerinnen und Metaller der IG Metall Homburg-Saarpfalz die Hauptstadt Berlin. Jeder Bundestagsabgeordnete hat die Möglichkeit, jährlich drei Gruppen zum Besuch der Hauptstadt und des Parlamentsbetriebs einzuladen. Auf dem Programm des zweitägigen Aufenthalts vom 14. bis 17. Juni standen eine Stadtrundfahrt unter politischen Gesichtspunkten, Besuch des Denkmals für die ermordeten Juden Europas, Besichtigung der Ausstellung »Wege,

Irrwege, Umwege – Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland« und der Besuch des Plenarsaals im Reichstagsgebäude in Berlin.

»Mich hat die Fahrt nachhaltig beeindruckt. Dabei fand ich die Holocaust-Gedenkstätte besonders erschreckend, erinnert sie doch an die Gräueltaten der deutschen Geschichte und mahnt uns, stets alles dafür zu tun, dass sich ein derartiges Verbrechen an der Menschheit nie wiederholen kann«, erklärte Willi Stauch, Betriebsratsvorsitzender von John Deere. ■



Besuch aus der Saarpfalz in der Hauptstadt

GUTE TAT

Spende der Beschäftigten bei Schaeffler

Bei der Schaeffler KG in Homburg wurde zum ersten Mal eine Erfolgsbeteiligung von 500 Euro ausgezahlt. Das war der Anlass für eine Spendenaktion der Beschäftigten, bei der rund 2900 Euro zusammenkamen. Die Werks-

leitung erhöhte den Betrag auf 5000 Euro, der an die »Elterninitiative



Die Scheckübergabe

krebskranker Kinder e.V.« gespendet wurde, die diese finanzielle Unterstützung mit großer Freude entgegennahm.

Bei der Scheckübergabe am 3. Juni 2011 bei der Schaeffler KG waren der Betriebsratsvorsitzende Salvatore Vicari, der Verantwortliche der Spendenaktion Ulrich Neumann, Ina Ruffing von der Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. und der Werksleiter Eduardo Sack anwesend.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 – 9337-0
Fax: 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich), Ralf Reinstädter, Ralf Cavellius, Mark Seeger

Arbeitsplatzersatz bei Bauknecht

BAUKNECHT WIRD AN ZF VERKAUFT

Adieu für die »Weiße Ware«. Die 280 Beschäftigten bei Bauknecht in Neunkirchen-Wellesweiler stellen ab 2012 keine Geschirrspüler mehr her sondern Getriebeteile. Das Traditionsunternehmen Bauknecht wird an den Autozulieferer ZF verkauft. Die Arbeitsplätze werden dadurch ersetzt.

»Die letzten zehn Jahre waren harte Zeiten für die Beschäftigten von Bauknecht«, bedauert der langjährige Montagemeister Jürgen Schäfer. Er erläutert: »Im Jahr 2000 waren wir noch rund 1300 Kolleginnen und Kollegen, die über drei Sozialpläne Schritt für Schritt abgebaut wurden. Aktuell sind noch rund 280 Beschäftigte am Standort Neunkirchen.«

Seit 1989 gehört die Bauknecht Hausgeräte GmbH zum us-amerikanischen Konzern Whirlpool Cooperation.

»Die Beschäftigungsprobleme am Standort Neunkirchen wurden immer gravierender. Obwohl Whirlpool die führende Weltmarke ist, schläft die Konkurrenz nicht. Die »Geiz ist geil«-Mentalität setzte sich mehr und mehr durch. Whirlpool verlegte nach und nach die Produktion an einen anderen Standort in Polen, wo der Konzern billiger produzieren konnte. Diese Beschäftigung konnten wir in Neunkirchen nicht auffangen: Drei Sozialpläne waren die Folge«, sagt Stefan Biehl, Betriebsratsvorsitzender in Neunkirchen, die Unternehmenssituation. Stefan Biehl ist gleichzeitig auch Vorsitzender im Gesamtbetriebsrat der Bauknecht Hausgeräte GmbH und Mitglied im Europäi-

schen Betriebsrat bei Whirlpool.

»Eine Aufgabe aus dem letzten Interessensausgleich und dem Sozialplan war es, sich um alternative Beschäftigungsmöglichkeiten zu kümmern. Denn die Beschäftigungslage bei Bauknecht spitzte sich immer weiter zu«, erklärt Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen.

Intensive Bemühungen von Betriebsrat und IG Metall hatten Erfolg. Zuerst war ein Kaufinteressent der Solarbranche im Spiel. Und dann kam im Mai 2011 der Autozulieferer ZF, der unter anderem in Saarbrücken ein Werk mit rund 6000 Beschäftigten betreibt. Die Gespräche zwischen dem Verkäufer Bauknecht, dem Käufer ZF, dem Betriebsrat und der IG Metall kamen gut voran.

»Die Weiße Ware ist seit Jahren in schwierigem Fahrwasser. Der Autozulieferer ZF braucht dringend gutes Personal, um die Nachfrage seiner Kunden zu decken. Das war die Chance für die Bauknecht-Beschäftigten«, macht Jörg Caspar deutlich.

Bei den Verhandlungen gab es eine ganze Reihe rechtlicher Probleme zu lösen. Stefan Biehl umschreibt die Gesprächssituation mit einem Witz: »Das Bürgerliche Gesetzbuch war meine ständige Bettelkür.«

Konkret ist der Verkauf von Bauknecht an ZF, der am 30. Juni 2011 über die Bühne ging, kein klassischer Betriebsübergang. De Facto werden die Vertragsregelungen aber so gestaltet, als ob es ein Betriebsübergang wäre. Das ist vor allem für die Beschäftigten sehr wichtig, die freiwillig von Bauknecht zu ZF wechseln.

»ZF tritt in alle Rechte und Pflichten von Bauknecht ein. Die Beschäftigungszeiten von Bauknecht werden auf ZF übergehen.

Das bezieht sich auf alle zeitlich bezogenen Regelungen, wie zum Beispiel dem Weihnachtsgeld«, sagt Stefan Biehl.

»Zur Sicherheit der Bauknecht-Beschäftigten wird zwischen Bauknecht, ZF und der IG Metall ein Zuordnungs- und Überleitungstarifvertrag abgeschlossen«, erläutert Jörg Caspar. »Die Beschäftigten, die zu ZF gehen, unterliegen der Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie im Saarland. Sie erhalten gleichwertige oder höherwertige Entgeltbedingungen.«

Am 6. Juli war eine IG Metall-Mitgliederversammlung, auf der Betriebsrat und IG Metall über den aktuellen Stand der Dinge informierten.

»Ohne den engagierten Einsatz des Betriebsrats, von Stefan Biehl und unserer Gewerkschaft hätten wir diese Perspektive nicht bekommen. Unser IG Metall-Organisationsgrad bei Bauknecht ist sehr hoch. Wer stark ist, kann gemeinsam auch Druck machen. Die Mitglieder haben diesen Erfolg durchgesetzt«, bestätigen Angelika Raade und Karla Müller.

Für die Beschäftigten von Bauknecht sind die Ersatzarbeitsplätze bei ZF eine große Zukunfts-



Wo geht es lang? Spannung auf der Mitgliederversammlung

chance, an die sie mit einem lachenden, aber auch einem weinenden Auge drangehen.

»Trotz bitterer Zeiten bei Bauknecht waren Kollegialität und Solidarität enorm. Wir hoffen sehr, dass das auch bei ZF so ist«, erklärt Angelika Raade.

»Wer seit langem in der Weißen Ware gearbeitet hat, dem fällt die Umstellung auf die Autobranche sicher nicht leicht. Aber die positive Zustimmung in der Belegschaft überwiegt eindeutig«, stellt Karla Müller fest.

Auch der Jugendvertreter Björn-Daniel Schlegel unterstreicht, dass er trotz seiner jungen Jahre nur raten kann, IG Metall-Mitglied zu werden: »Ohne die Kompetenz der IG Metall hätten wir bei Bauknecht in Neunkirchen alt ausgesehen.« ■



Auf der IG Metall-Mitgliederversammlung bei Bauknecht: Von links: Jörg Caspar (Erster Bevollmächtigter IG Metall Neunkirchen), Jürgen Schäfer, Angelika Raade und Karla Müller, Betriebsratsvorsitzender Stefan Biehl, Vertrauensmann Manfred Wagner und Jugendvertreter Björn-Daniel Schlegel

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Straße 8
66538 Neunkirchen
Telefon 068 21 – 270 37
Fax 068 21 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:

• www.igmetall-neunkirchen.de

Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

Modern – mitten in der Stadt

NEUE RÄUME DER IG METALL

Die neue Verwaltungsstelle in Völklingen empfängt den Besucher freundlich. Moderne Möbel, helle Räume und ansprechende Gestaltung lassen einen gleich wohlfühlen. Das sagen auch die Mitarbeiter der IG Metall Völklingen.

Herta, Christa, Carmen, Renate, Andrea, Tanja und Renza, die Frauen im Büro, arbeiten nun auf einer Ebene zusammen statt früher auf zwei Ebenen. Die Männer sagen scherzhaft, sie strahlen nicht nur, sondern sie blinken nun auch. Moderne Kommunikationstechnik ermöglicht es, sich mithilfe eines Headsets im Raum frei bewegen zu können und auch Telefonanrufe in allen Räumen entgegennehmen zu können.

Die Arbeitsatmosphäre ist eine andere geworden. Früher war man auf zwei Stockwerke verteilt und hat sich manchmal tagelang nicht gesehen. Jetzt sitzt man sich

im Empfangsraum gegenüber und kann sich austauschen.

Robert Hiry, Erster Bevollmächtigter: »Wir sind sehr zufrieden, dass wir die neuen modernen Räume auf einer Ebene von rund 400 Quadratmeter von der Gemeinnützigen Städtischen Wohnungs- und Baugesellschaft anmieten konnten. Wir sind mitten in der Stadt, nur wenige Meter von der alten Verwaltungsstelle entfernt. Für unsere Mitglieder bedeutet das: keine langen Wege.«

Der Zweite Bevollmächtigte, Guido Lesch, und die Gewerkschaftssekretäre Ralf Haas, Ferdinand Weidig und Lars Desgranges



Die neue Verwaltungsstelle in der Poststraße 33: zentral und gut zu erreichen.

ges können in den Räumen mit moderner Technik Beratungen und Schulungen anbieten für

Metallerinnen und Metaller und diejenigen, die es noch werden wollen. ■

MELDUNG

260 neue Azubis

Die jungen Menschen fühlen sich in der IG Metall besonders gut vertreten. 70 Prozent der insgesamt 260 neuen Auszubildenden sind gleich in den ersten Tagen Mitglied in der IG Metall geworden.



Lars Desgranges, Jugendsekretär in Völklingen

Erfreuliche Mitgliederentwicklung

Völklingen ist die erfolgreichste Verwaltungsstelle im IG Metall-Bezirk Frankfurt.

Die IG Metall in Völklingen ist die erfolgreichste Verwaltungsstelle im Bezirk Frankfurt.

Seit vier Monaten sind über 28 000 Mitglieder in den Betrieben der Verwaltungsstelle organisiert. Gegenüber dem Vorjahresmonat konnte die Mitgliederentwicklung noch einmal um 2,8 Prozent gesteigert werden. »Das ist ein außergewöhnlicher Erfolg. Unser Dank gilt den zahlreichen Funktionären, die die Arbeit der IG Metall stärken«, sagte der Erste Bevollmäch-

tigte Robert Hiry. Besonders erfreulich sei es, dass junge Menschen und Frauen von einer Mitgliedschaft überzeugt werden konnten. Der Organisationsgrad in den Betrieben liegt zwischen 70 und 90 Prozent. Der Mitgliederzuwachs resultiert vor allem aus der anziehenden Konjunktur und Neueinstellungen. »Uns ist es gelungen, in der Krise Stammebelegschaft in Beschäftigung zu halten und nun Neueinstellungen in den Betrieben zu erreichen. Vor allem



Robert Hiry

konnten aber auch »harte Nüsse« für die IG Metall gewonnen und überzeugt werden. ■

Impressum

IG Metall Völklingen
Poststraße 33
66333 Völklingen
Telefon 06898/2904-0
Fax 06898/2904-50
E-Mail:
voelklingen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-voelklingen.de
Redaktion: Robert Hiry (verantwortlich),
Fotos: Renza Marcer,
Text: Simone Ebel-Schmidt

Organisationsgrade

Organisationsgrad	> 90%	Organisationsgrad	> 80%	Organisationsgrad	> 70%
Ford Werke Saarlouis	97,0%	Saar-Stahlbau	89,7%	SHW	79,3%
Stahlwerk Bous	94,5%	Ruia	89,0%	LMS	79,2%
Tenneco	92,8%	Johnson Controls	86,9%	HP Pelzer	77,4%
Johns. Controls Headl.	91,1%	Dillinger Hütte	86,5%	Zentgraf	76,3%
Homanit	90,9%	Saarsahl	85,8%	Faurecia	73,5%
		Lear GmbH	84,8%	Saar-Bandstahl	73,1%
		Adam	84,6%	SAS	73,2%
		Nemak	80,7%	Drahtcord	72,2%
		SAG	80,5%	Dill. Fabr. gel. Bleche	71,7%
		Nederschroef Frauautern	80,4%		
		Benteler	80,2%		

Stand: Juni 2011

Organisationsgrad in den Betrieben der Verwaltungsstelle

MELDUNG

Sieg in Mellau

Die Jugendlichen aus Völklingen haben zum vierten Mal den Wanderpokal des Volleyball-Turniers beim Jugendcamp in Mellau gewonnen. Am Jugendcamp des Bezirks nahmen rund 300 Jugendliche teil.



Foto: Malik Schöllhorn

Voller Erfolg bei Mitec

GUTE TEILNAHME AM WARNSTREIK

Da der Geschäftsführer der Mitec AG, Dr. Militzer, die Tarifgespräche mit der IG Metall verzögerte, setzten die Beschäftigten am 17. Juni 2011 mit ihrem Warnstreik ein klares Zeichen.

Viele Beschäftigte der Mitec AG in Eisenach entschieden sich für die Mitgliedschaft in der IG Metall. Das Ziel ist der Abschluss eines Tarifvertrags. Das kann der Belegschaft nur gemeinsam mit der IG Metall gelingen. Ein erster Erfolg

stellte sich schon ein, da die wöchentliche Arbeitszeit bei gleichem Lohn um zwei Stunden reduziert wurde. Die konkreten Verhandlungen kamen aber nicht in Gang. Der Geschäftsführer verzögerte konkrete Termine. Erst

der Warnstreik an der Rennbahn in Eisenach brachte den Durchbruch. Trotz rechtswidriger Videoaufzeichnung durch den Betrieb war die Beteiligung gut. Jetzt gibt es allerdings konkrete Verhandlungen. ■



SOMMERFEST

27. August 2011

Zum fünften Mal lädt die IG Metall zum Sommerfest in die Verwaltungsstelle, Rennbahn 5, in Eisenach, ein. Um 15 Uhr beginnt unser gemeinsames Fest. Für Speisen und Getränke wird gesorgt sein. In gemütlicher Runde wollen wir auch informieren und diskutieren. Denn wer arbeitet, soll auch feiern. Komm mit hin. IG-Metall-Mitgliedsausweis bitte mitbringen.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Krimi mit Happy-End

Betriebsratswahl bei TechniSat Dippach

Mit Unterstützung der IG Metall wurde bei TechniSat die Betriebsratswahl eingeleitet. Die fünf Wahlvorstandsmitglieder (auf dem Foto mit Gewerkschaftssekretär Martin Donat) nahmen die Arbeit auf. Der Arbeitgeber hat mit Anträgen beim Arbeitsgericht

Eisenach schließlich versucht, die Wahl abbrechen zu lassen. Das wurde abgewehrt. Der Betriebsrat konnte am 7. Juli 2011 ordnungsgemäß gewählt werden. Herzlichen Glückwunsch den gewählten neun Betriebsratsmitgliedern bei TechniSat. ■



NEUE AZUBIS

Das Ausbildungsjahr beginnt

Viele Jugendliche konnten in diesem Sommer ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen. Wir gratulieren allen jetzt Ausgelernten zur bestandenen Abschlussprüfung. Vielfach sicherte der Tarifvertrag der IG Metall die Übernahme nach der Ausbildung.

Wir begrüßen die neuen Auszubildenden in den Betrieben. Für sie stellen sich viele Fragen, und es treten Probleme auf. Wichtig ist es, solidarisch mit ihnen zu sein und sie zu unterstützen. Die IG Metall ist in allen Fragen des Betriebs, der Berufsausbildung und bei Tarifen die kompetente Partnerin für unsere Mitglieder. Für Auszubildende ist Georg Kühnelt unser Ansprechpartner: georg.kuehnelt@igmetall.de. Gemeinsam sind wir stärker.

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ **10. August, 13.30 Uhr**
Gemeinsame Veranstaltung
im Apoldaer Glockenmu-
seum;

OJA

■ **9. und 30. August, 17 Uhr**
filler, Schillerstraße 44,
Erfurt;

Kennlerntage

■ **15. bis 17. August**
Jugendgästehaus,
Rudolstadt;

Seniorenarbeitskreis

■ **10. August, 13.30 Uhr**
Gemeinsame Veranstaltung
im Apoldaer Glockenmu-
seum;

Aus der Geschichte lernen

AZUBIS BESUCHEN DIE GEDENKSTÄTTE TOPF & SÖHNE

Im Rahmen eines Informationstages konnten sich am 26. Juli die Auszubildenden des Siemens Generatorenwerkes Erfurt mit der Geschichte der Firma Topf & Söhne in der gleichnamigen Gedenkstätte vertraut machen. Fast alle Azubis nutzten die von der JAV organisierte Führung. Es gab genügend Zeit für Nachfragen und Diskussionen. »Uns war es wichtig«, so JAV-Vorsitzender Tobias

Große, »dass die Azubis die Möglichkeit haben, sich mit der Ausstellung auseinanderzusetzen und auch selber mitdiskutieren zu können.«

In der Dauerausstellung wird der Zusammenhang zwischen der Industrie und dem NS-Regime thematisiert. Aber auch die Mitverantwortung derer, die einfach nur ihre Arbeit gemacht haben und damit zur Mittäterschaft ge-

zwungen wurden, sind Inhalte der Ausstellung. »Der Betriebsrat unterstützte die JAV von Anfang an bei diesem Projekt«, so Lutz Modrow VK-Vorsitzender und Betriebsratsmitglied. »Uns ist wichtig, dass junge Menschen verstehen, dass Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten notwendig ist. Auch um mitentscheiden zu können, welche Produkte hergestellt werden.« ■

filler Jugendkonferenz – ein voller Erfolg

Beteiligung der IG Metall-Jugend an der regionalen DGB-Arbeit

Am 18. Juni fand im großen Saal des filler in Erfurt die zweite ordentliche Jugendkonferenz des DGB Erfurt statt. Die IG Metall-Jugend war mit drei Delegierten vertreten. Weitere Delegierte kamen von Verdi, der IG BAU, der NGG und der GEW. Das Impulsreferat hielt der Landesbezirksvorsitzende des DGB Landesbezirks Hessen - Thüringen, Stefan Kürzel.

Bei der Wahl des filler-Vorstandes wurde es spannend. Die Delegierten der Konferenz sprachen sich gegen einen Antrag aus, der

das Ziel hatte, die Altersgrenze auf 35 Jahren anzuheben. Dadurch setzte sich der gewählte Vorstand anders zusammen als geplant. Für die IG Metall sind die Kollegen Johannes Feutlinske und Tom Scheeler in den Vorstand gewählt worden.

Weitere kontroverse Diskussionen gab es zu einem Antrag von Verdi zur finanziellen Unterstützung des filler. Einheitlich positionierte sich die Jugendkonferenz zur Ablehnung der Werbung durch die Bundeswehr an den allgemein- und berufsbildenden Schulen. ■



■ **ab Ende August,**
Karten für den Aktionstag
über Carsten Witkowski
Mobil: 0160 5330293
oder E-Mail:
carsten.witkowski@
igmetall.de

Jugend-Fußballturnier

Nach mehrjähriger Pause fand am 17. Juni wieder ein IG Metall-Jugend-Fußballturnier statt. Teilnehmende kamen von den Betrieben Siemens Generatorenwerk sowie von Schuler Umformtech-

nik. Auch wenn es nur drei Mannschaften waren, hatten die Jugendlichen beim Spiel sowie beim anschließenden gemeinsamen Grillen Spaß. Gewinner waren die Mannschaft Schuler II. ■



Die Neuen kommen

Ab August ist es wieder soweit: Junge Menschen beginnen einen neuen Lebensabschnitt mit ihrer Berufsausbildung in den Betrieben. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, sie als Metallerin und Metaller im Betrieb willkommen zu heißen und ihnen den guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Wichtig ist dabei auch, daß die Jugendlichen über Rechte informiert werden und erfahren, daß diese Rechte nur mit solidarischem Handeln erkämpft worden sind. ■

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61-565 85-0
Fax 03 61-565 85-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-erfurt.de
Redaktion:
Wolfgang Lemb (verantwortlich),
Carsten Witkowski



18 855 Jahre Mitgliedschaft

**JUBILAREHRUNG
AM 18. JUNI 2011**

Auch in diesem Jahr folgten der Einladung viele langjährige Mitglieder der IG Metall zur feierlichen Jubilarehrung im Ringberghotel Suhl.

Insgesamt waren 401 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall in diesem Jahr seit 25 Jahren, 40 Jahren, 50 Jahren oder 60 Jahren Mitglied der Gewerkschaft. Damit konnten wir 18 855 Jahre Mitgliedschaft ehren.

In seiner Festrede erinnerte der Zweite Bevollmächtigte Thomas Steinhäuser an gesellschaftliche und gewerkschaftliche Ereignisse in Ost- und Westdeutschland vor 40, 50 und 60 Jahren. Wer weiß beispielsweise noch, dass 1961 in

der DDR der Haushaltstag für berufstätige Frauen eingeführt oder dass 1971 der Europäische Metallarbeiterbund gegründet wurde?

Dann erfreute uns Karin Roth mit bekannten und neuen Hits. ■



SOMMERFEST

27. August 2011

Die IG Metall lädt zum Sommerfest in die Verwaltungsstelle, Rennbahn 5 in Eisenach ein. Um 15 Uhr beginnt unser gemeinsames Fest mit euch. Für Speisen und Getränke wird gesorgt sein. In gemütlicher Runde wollen wir auch informieren und diskutieren. Denn wer arbeitet, soll auch feiern. Komm mit hin.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

9,50 Euro Mindestlohn ab Juli

Erfolg der Beschäftigten und der IG Metall bei RAL Brotterode

Seit Anfang des Jahres kämpfen die knapp 100 Beschäftigten bei RAL Brotterode gemeinsam mit der IG Metall um einen Tarifvertrag.

Arbeitgeber scheiterte vor Gericht. Wir erinnern uns: Da die Verhandlungen nicht in Gang kamen, rief die IG Metall am 17. März 2011 zum Warnstreik auf, an dem viele Beschäftigte teilnahmen. Daraufhin verklagte der Arbeitgeber die IG Metall vor dem Arbeitsgericht, um weitere Aktionen für einen Tarifvertrag zu verhindern. Diesen gerichtlichen Antrag musste der Arbeitgeber dann in der Gerichtsverhandlung zurücknehmen.

Der vorsitzende Richter riet sehr eindringlich, endlich in konkrete Verhandlungen einzutreten. Doch die Geschäftsleitung von RAL Brotterode wollte das nach wie vor nicht. Die Kollegin-

nen und Kollegen im Betrieb sind gut in der IG Metall organisiert. In zahlreichen Versammlungen berieten wir gemeinsam das weitere Vorgehen. Für uns war klar: Der Tarifvertrag ist und bleibt unser Ziel. Und dafür lohnt es sich, auch zu kämpfen.

Schließlich konnte ein erster Erfolg erreicht werden. Ab Juli 2011 wird als Lohnuntergrenze in dem Unternehmen 9,50 Euro Brutto eingeführt.

Ordentliche Steigerung. Für die Beschäftigten mit bisher 7,22 Euro Brutto bedeutet das eine Steigerung um über 30 Prozent.

Neue Eingruppierungen. Weiter wurde vereinbart, dass bis September die Eingruppierungen aller Arbeitsplätze erfolgen sollen. Ab Oktober wird dann die Vergütung gemäß der bis dahin vorgenommenen Eingruppierungen erfolgen. ■

NEUE AZUBIS

Ausbildungsjahr beginnt

Viele Jugendliche konnten in diesem Sommer ihre Berufsausbildung erfolgreich abschließen. Wir gratulieren allen jetzt Ausgelernten zur bestandenen Abschlussprüfung. Vielfach sicherte der Tarifvertrag der IG Metall die Übernahme nach der Ausbildung.

Wir begrüßen die neuen Auszubildenden in den Betrieben. Für sie stellen sich viele Fragen, und es treten Probleme auf. Wichtig ist es, solidarisch mit ihnen zu sein und sie zu unterstützen. Die IG Metall ist in allen Fragen des Betriebs, der Berufsausbildung und bei Tarifen die kompetente Partnerin für unsere Mitglieder. Für Auszubildende ist Georg Kühnelt unser Ansprechpartner: georg.kuehnelt@igmetall.de. Gemeinsam sind wir stärker.